

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 18

Rubrik: Der unfreiwillige Humor in den Gazetten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Anekdote

Hermann Bahr, der österreichische Dichter, besaß einen schönen Bart, und wurde deswegen oft verwechselt. Eines Tages wurde er in einer Buchhandlung von einer «schöngestigen» Dame angesprochen: «Ach, wie freue ich mich, den Dichter Theodor Däubler kennen-zulernen!» – «Sie irren sich, meine Dame, ich habe nur einen Bart wie Theodor Däubler, ich bin aber Johannes Brahms.» – «Ach, wie konnte ich Sie auch verwechseln. Natürlich sind Sie Johannes Brahms, der doch das berühmte Buch geschrieben hat. Ach wie heißt es doch bloß...» «Sie meinen wohl Brahms Tierleben», antwortete Hermann Bahr und verließ schmunzelnd die Buchhandlung.

*

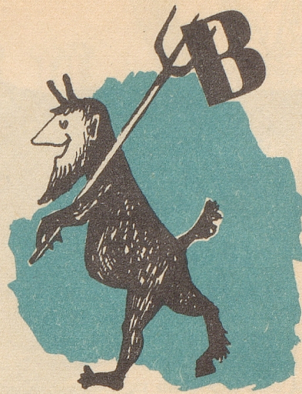
Napoleon I., der Kaiser der Franzosen, war klein von Gestalt. Als er sich einmal vergeblich bemühte, ein Buch aus einem der oberen Bücherregale herunter zu nehmen, kam ihm ein langgewachsener Offizier zu Hilfe. «Bemühen Sie sich nicht, Sire, ich will Ihnen das Buch herunterholen. Ich bin größer als Sie.»

Napoleon sah ihn belustigt an: «Nicht größer, mein Herr, nur länger.» GG

Warum Robert Schumann ledig blieb

Man frug eines Tages Robert Schumann, warum er nicht geheiratet habe. «Es ist schon lange her, «entgegnete der alte Herr, «da trat ich einmal im Pariser Métro einer Dame aus Unachtsamkeit auf den Fuß. «Idiot, konntest du denn nicht achtgeben?» schrie sie auf. Ich wollte antworten, da drehte sich die Dame um und sagte: «Pardon, Monsieur, ich glaubte, es sei mein Mann.»

Dick



Der unfreiwillige Humor in den Gazetten



Aufnahme von Postangestellten

Wir benötigen auf Anfang April 1958

eine grössere Anzahl Anwärter für die Laufbahn des uniformierten Postpersonals. (Ausgangstellung für die späteren Postgehilfen, Brief- und Paketboten, Ober- und Betriebsgehilfen).

Erfordernisse: Zurückgelegtes 17. Altersjahr, Höchsteintrittsalter 32 Jahre, Schweizerbürger, Tadelloser Leumund, gute Gesundheit, Eignung für den Postdienst, ausreichende Schulbildung.

Eintritt: Nach Vereinbarung, verheiratete Bewerber müssen in Zürich u. Umgeb. Wohnsitz nehmen.

Anmeldefrist: 22. Februar 1958. Später eintreffende Anmeldungen werden für eine Anstellung im Mai oder Juni 1958 berücksichtigt. Der von Hand geschriebenen Anmeldung sind der Geburts- oder Heimatschein, sämtliche Schol- und abfällige Arbeitszeugnisse beizulegen.

Die Post will's genau wissen!

Vorausgesetzt, daß die Gemeinde vorgängig die Kanalisation östlich des Bahnüberganges VHB instandstellt, wofür die Gemeindeversammlung einen Kredit von Fr. 135 000.— (inkl. Fr. 25 000.— für Trottoirkorrektur) zu bewilligen hätte, wäre die kantonale Baudirektion bereit, das noch gepflästerte Stück der Luzernstraße im Jahre 1958 zu korrigieren und die Reststrecke bis zur Eisenbahnbrücke mit einem Teppichbelag zu versehen;

Persische oder Chinesische?!

B. Operative Arbeiten

- | | |
|--|----------|
| 5. Extraktion eines Milchzahnes ohne Einspritzung | Fr. 1.50 |
| 6. Extraktion eines Milchzahnes mit Einspritzung | Fr. 3.— |
| 7. Extraktion eines bleibenden Zahnes mit Einspritzung | Fr. 4.— |

der damit die längste Zeit «geblieben» ist!

Zu verkaufen, eventuell Tauchmöglichkeit

Hürlimann D100

neuestes Modell, aufs modernste ausgerüstet, für schweren Zug. Bei Barzahlung günstiger Preis.

Sauerstoffflaschen und Taucherganzug dazu.

Model, Otto. Staatsbürger-Taschentuch. Allgemeinwissenswerte über Staat, Verwaltung und Wirtschaft. M. Beck, 10^{er}

Vermutlich jener letzte Gegenstand, in den der Staatsbürger seine Nase hineinstecken darf.

Schönes Baugelände im Tessin

klimatisch-landschaftlich ideal gelegen (320 m ü. M.), autouzufahrbar, Wasser, Elektrisch. Total ca. 12 000 m² oder Barzellen ab 1000 m².

Barzellen werden nur gegen bar abgegeben!

HEIRATSWUNSCH

Zu meinem Glück fehlt mir immer noch eine liebe

Lebensgefährtin

Warum sucht er dann!?

Waadt. An der Weinsteigerung der Gemeinde Aigle sind 25 000 Liter Pein beim Durchschnittspreis von 4,36 Franken pro Liter abgesetzt worden.

Offenbar ein saurer Tropfen!



H. WIEDERKEHR, Küchenchef Tel. (053) 5 48 67



Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster